

hochheiligen Kalvarienbergs, zu dem wir von der unteren Kirche achtzehn Steinstufen hinaufstiegen, hoch und höher, und kamen in eine lichte, schöne, mit poliertem farbigem Marmor ausgestattete Kapelle, in der viele brennende Lampen hingen. Auch drei Altäre standen dort, geschmückt mit Bildern in Mosaikarbeit, und die Kapelle war als Bogenbauwerk ausgeführt mit einer Marmorsäule in der Mitte, die das Gebäude trägt. Unter dem Bogen des Dekengewölbes waren David und Salomo dargestellt, und zwar David mit diesem Vers: "Der mein Brot aß ...". Salomo aber mit jenem: "Die Weisheit baute sich ihr Haus"; auch Bilder von Isaaks Opferung befanden sich dort.

0258

0256

0262

0252

Diese Kapelle ist auf dem Kalvarienberg gebaut. Als wir alle in ihr angelangt waren, bot er sich auch schon unseren Augen dar: dieser wunderbare Fels, die begehrenswerte Steinkuppe, die liebenswerte Bergspitze, der lobeswürdige Stein, der verehrungswürdige Fels mit dem sichtbaren Loch, in das das allerheiligste Kreuz mit dem Gekreuzigten hineingepflanzt worden war. Als wir dies sahen, warfen wir uns zutiefst erschrocken und erschüttert von solcher Heiligkeit nieder auf unsere Gesichter, und schon war kein Gesang mehr zu hören, sondern Trauer, kein Hymnus mehr, sondern Weinen und Heulen. Niemand war da, der sich der Tränen und Seufzer hätte enthalten können; denn wer könnte ein solch hartes Herz <I, 299> haben, das nicht zerrissen würde an der Stätte, an der er mit seinen eigenen Augen einen harten Felsen sieht, der zerrissen ist? Wer sollte auch dort nicht mit tiefem Seufzen weinen, wo Christus, unser Gott, am Kreuz hängend mit lauter und gewaltiger Stimme schrie; wo er auch für die betete, die ihn kreuzigten; wo er dem Schächer das Paradies verhielt; die tief traurige Mutter dem Johannes anbefahl; mit Galle und Essig getränkt wurde; wo er sprach "Es ist vollbracht!"; seinen Geist in die Hände des Vaters befahl und verschied; wo ein Soldat seine Seite mit der Lanze öffnete und Blut und Wasser herausfließen ließ.

0267

0247

0307

0207

0357

0157

Siehe, andächtiger Pilger, hier wurde Abel vom Bruder erschlagen; Isaak vom Vater gebunden; die eiserne Schlange von Mose aufgehängt; das Passahlamm geopfert nach dem Gesetz; Gott von Menschen getötet; Jesus dem Fleisch nach gekreuzigt; dein König ans Kreuz geschlagen; dein Herr zum Tode verdammt, mild und demütig und unschuldig von Blut überströmt, als Priester und Opferlamm zugleich sich selbst hingebend. Dies und ähnliches bedachten wir an dieser erschütternden Stätte und verharren liegend lange im Gebet. Nach dem Gebet aber trat einer um den andern an den heiligen Felsen, der über den Untergrund heraustragte, heran. Und jeder zog sich, der Lage der Stelle entsprechend, zum Kreuzesloch hin und küßte die Stätte mit äußerster Ehrfurcht, und jeder legte das Gesicht, die Augen und den Mund auf das Loch des Kreuzes, aus dem ein ganz lieblicher fühlbarer Geruch weht, der einen Menschen merklich erquickt. Wir streckten den Arm und die Hände in dieses Loch bis auf den Grund. Und damit erlangten wir vollkommenen Sündenerlaß (++)¹. Ferner ist auf der linken Seite des Loches im Fels selbst eine große Spalte von oben nach unten, die, wie man glaubt, beim Sterben Christi entstanden ist. Zu dieser Spalte gingen wir ebenfalls einer nach dem andern hin und küßten sie und streckten unsere Köpfe weit hinein, auch den Körper, so weit es möglich war.

0757

Ende

Anfang

Außerdem sind zu beiden Seiten des geheiligten Loches zwei andere Öffnungen, in denen die Kreuze der zwei Räuber steckten, die mit Jesus zusammen gekreuzigt worden waren, Dismas und Gesmas¹; aber diese Löcher sind nicht zu sehen, weil auf ihnen niedrige Säulen stehen, in deren Oberfläche eiserne Nägel eingesetzt sind, auf die Kerzen und Lichter gesteckt

¹ Dismas, der Schächer zur Rechten, Gesmas zur Linken.